

Pferde

...zu verkaufen...

Ich werde zu Münster vom 1. Febr. an eine Carload guter, großer und junger Pferde zu verkaufen haben. Dieselben sind in Manitoba aufgezogen und akklimatisiert. Sehet dieselben an, ehe ihr kauft.

John Bowlin.

The Windsor

THE

HUMBOLDT HOTEL CO. LTD.

H. W. Haskamp, Manager

Dampfheizung.

Gasbeleuchtung.

Alles neu und modern.

Hauptquartier für deutsche Landsucher.

Alle Angestellten sind deutsch.

Preise \$1.50 und \$2.00 per Tag.

Musterzimmer und Reihstall in Verbindung.

HUMBOLDT, SASK.

Frost and Wood Farm Machinery

Wenn Sie Frühjahrseinkäufe machen, werden die Farmer Geld sparen und einen besseren Wert für Ihr Geld bekommen, wenn Sie bei Breckenridge vorsprechen.

R. S. Breckenridge

Saskatchewan Street, Nosthern.

Agent der berühmten Frost and Wood Farm Machinery hat immer vollen Vorrat von Pflügen, Eggen, Rasenschneidern, Säemaschinen, Grasschneidern, Rechen, Bindern, Wagen, Dreschmaschinen usw.

Feuer- und Lebensversicherung.

Real Estate u. Häuser zu vermieten.

Sprechen Sie baldmöglichst vor.

NATIONAL TRUST COMPANY, LIMITED

Einbezahltes Kapital = \$1,000,000
Reserve = \$400,000

Geld zu verleihen

auf verbesserte Farmländereien in der Provinz Saskatchewan mit geringster Verzögerung und zu niedrigstem üblichem Zinsfuß. Wünschen Sie den Rest des Kaufpreises Ihres Landes zu bezahlen, zu bauen, gegenwärtige Verbindlichkeiten zu bezahlen oder mehr Land zu kaufen, so sprechen Sie bei unserm Agenten in Ihrem Distrikt vor. Der Ihnen gerne alle notwendigen Informationen geben und Ihre Applikation aufnehmen wird. Wegen weiterer Auskunft schreiben Sie oder sprechen Sie vor in der Office von

NENZEL & LINDBERG
Münster
Sask.

J. D. GUNN
Saskatoon
Sask.

be, denn im Jahre 1882 betrug deren Wert nur 457 1/2 Millionen Dollars. Der Wert der im letzten Jahre geförderten hauptsächlichsten Mineralien betrug für Kohle \$535,359,248, für Eisen \$178,220,843, für Kupfer \$183,597,772, für Gold \$96,101,005, für Silber \$37,339,756, für Blei \$39,337,000, für Zink \$28,164,005 und für Petroleum \$65,585,250.

Buffalo, N. Y. Der schlimmste Sturm seit 25 Jahren trieb in vorletzter Woche sechs Schiffe auf den Grund des Sees, und zerstörte Werften und Frachthäuser am Ufer. Der Schaden mag \$1,500,000 betragen. Three Sisters Islands sind überflutet, und der Niagara-fall bietet einen Anblick, so prächtig wie nicht seit Menschengedenken. Riesenwasser und Eismassen stürzen über die Fälle, unter dem Geheul des Sturmwindes, der manchmal eine Geschwindigkeit von 90 Meilen die Stunde erreicht, dabei schweren Schaden am Ufer anrichtet.

Erie, Pa. Eines der Schiffe von Perry's Flotte, mit der er die Engländer in der Schlacht von Put-in-Bay vom Erie-See vertrieb, das bisher im Hafen der Stadt Erie auf dem Boden der Reservoir-Bay lag, soll demnächst gehoben und der Sammlung historischer Schätze hinzugefügt werden, die Pennsylvania aufzuweisen hat. Es ist dies die „Niagara.“ Von dem Flaggschiff des Commodore, der „Lawrence,“ wird wohl wenig mehr übrig sein. Die Bewohner von Erie haben sich davon fleißig Andenken geholt, Holz vom Schiffsrumpf, das unter dem Druck des Wassers eisenfest und tiefschwarz geworden war, und daraus Spazierstöcke drechseln lassen, die viel begehrte Artikel waren und weithin über das Land verschenkt oder verkauft wurden. Jetzt will sich der Patriotismus noch „am ganzen Süd“ betätigen, wofür der Kongress \$20,000 bewilligen soll.

Cincinnati, O. Anhaltende Regengüsse haben die Gewässer des Ohio und seiner Nebenflüsse derart zum Steigen gebracht, daß in den Niederungen und in verschiedenen Städten, so namentlich Pittsburg, Cincinnati und den Nachbarorten, großer Schaden angerichtet wurde und viele Bewohner ihre Häuser räumen mußten.

Marietta, O. Durch das Hochwasser des Ohio-Flusses ist die Eisenbahnbrücke der Baltimore- und Ohio-Bahn unbrauchbar geworden und ein Güterzug in die Fluten gestürzt. Alle Personen auf den Zuge wurden getötet.

Terre Haute, Ind. Bei Sandford, 9 Meilen westlich von hier, wurde ein Personenzug der Big Four-Bahn, der sich auf der Fahrt von Indianapolis nach Matton, Ill. befand, durch das Aufstiegen eines mit 500 Fässchen Pulver beladenen Waggons eines Güterzuges, der auf dem Nebengeleise hielt, in die Luft gesprengt. In den zertrümmerten Wagen brach Feuer aus, und viele der Passagiere wurden entweder durch die Explosion in Stücke gerissen oder von den Flammen verzehrt, andere wurden, mehr oder weniger schwer verletzt, gerettet. Die Zahl der Ungekommenen, von denen manche ganz verfohl sind, wird auf 28 veranschlagt, und 32 wurden verletzt, einige so schwer, daß sie sterben werden. Das Pulver in dem Waggon des Frachtzuges soll entweder durch Funken aus der Locomotive des Personenzuges oder durch die Erschütterung explodiert sein. Jedenfalls liegt Fahrlässigkeit bei der Verpackung und dem Transport des Sprengstoffes vor.

Trinidad, Col. In den Bergwerken der Colorado Fuel and Iron Co. zu Primo ereignete sich eine Explosion. Es heißt, daß 50 Bergleute getötet sind und die Anzahl der Opfer mag noch

größer sein. Divisions-Superintendent Robert O'Neil begab sich um 8 Uhr mit mehreren Ärzten auf einem Spezialzuge nach Primero. Die Explosion ereignete sich im Hauptschachte und soll durch einen Sprengschuß, der Gase entzündete, verursacht worden sein.

St. Paul, Minn. Ueber die Nordstaaten, Montana, Dakota und Minnesota legte ein wütender Blizzard. Bei nahe der ganze Eisenbahnverkehr in Dakota ist lamgelegt, auch der Telegraphenverkehr ist vielfach unterbrochen; ganze Ortschaften und Städte sollen jenseits im Schnee begraben sein.

— Nun bekommt auch St. Paul sein Schiller-Denkmal. Am 9. Mai d. J. soll es im Como-Park enthüllt werden. Das Standbild des Dichters, das eine Höhe von 8 Fuß hat, ist von Prof. Ignaz Tafchner in München modelliert und bereits in Bronze fertiggestellt.

Johnson City, Tenn. „Da unser Vornam mit drei Kugeln im Leibe krank zu Hause liegt, ein Sezer ebenfalls verwundet im Gefängnis und sein Kollege keinen Schuß Pulver wert ist, so konnte der „Komet“ diese Woche nur unter großen Schwierigkeiten veröffentlicht werden.“ So meldete neulich der Johnson City „Komet“ seinen Lesern.

Manila, Philippinen. Am 10. Jan. verwüstete ein schrecklicher Taifun die Inseln Leyte und Samar. Auf Leyte gingen 100 Menschen zugrunde. Die Kasernen und Offizierswohnungen auf der Ostküste von Samar wurden zerstört.

Ausland.

Berlin. Deutschlands Ausfuhrhandel nach den Ver. Staaten ist im Jahre 1906 um nahezu \$27,000,000 gewachsen. Derselbe belief sich auf 152,832,454 gegen \$126,138,198 im Jahre 1905. Diese amtlichen Zahlen sind von dem amerikanischen Generalkonsul Thadara zusammengestellt worden, welchem dazu genaue Berichte aus allen Konsularbezirken des Reiches zur Verfügung standen. Der Zuwachs im Verhältnis der Zahlen für 1904 beträgt \$41,000,000 oder 37 Prozent. Diese gewaltigen Exportziffern werden wahrscheinlich günstig auf die zwischen Deutschland und den Ver. Staaten schwebenden Tarifunterhandlungen wirken. Die Zunahme des Exports kommt ungefähr allen Handelsartikeln zugute, besonders aber Chemikalien, Textilwaren, Spitzen, Fellen, Handschuhleder und Metallwaren.

Für die zwischen Deutschland und Dänemark gegenwärtig obwaltenden guten Beziehungen gilt der Abschluß eines bekannt gegebenen Vertrages als Gewähr. Er beseitigt die oft gerügten Unebenheiten in der Behandlung von Optanten-Kindern auf Grund von Artikel 5 des Prager Friedens vom 23. August 1866, der mitemehr amendiert ist.

Hamburg. Die „Hamburg-Amerika Linie“ hat bei Harland & Wolff in Belfast, Irland, einen Riesendampfer in Auftrag gegeben. Das neue Schiff wird 4250 Passagieren Platz bieten. Seine Besatzung wird 500 Köpfe zählen und die Fahrgeschwindigkeit soll 19 Knoten betragen.

Posen. In dem polnischen Städtchen Krotoschin sind Hausdurchsuchungen vorgenommen worden, welche böses Blut gemacht haben. Es scheint, daß mehrere der streikenden Schulkinder kurz vor dem Verlassen der Schulen von mit ihnen sympathisierenden Lehrern Bücher zum Selbststudium erhielten, darunter Cherezewski's „Geschichte Polens,“ ein an und für sich harmloses aber stark patriotisches Werk. Hierin hat die Staatsanwaltschaft ein Vergehen erblickt und befahl die sofortige Einziehung dieser Bücher. Demzufolge wurden in 300 Privatwohnungen Hausdurchsuchungen von

Gendarmen vorgenommen, wobei 13 Bücher beschlagnahmt wurden. Wegen Verteilung der Bücher ist nun gegen Dr. Wolowski, dessen Frau und den Vikar Reschewicz die Untersuchung eingeleitet worden.

Saarbrücken, Rheinprovinz. Ein schreckliches Grubenunglück hat sich durch eine Gasexplosion in dem Kohlenbergwerk zu St. Johann ereignet. 164 Leichen und 17 Schwerverwundete sind bereits ans Tageslicht befördert und 100 weitere Arbeiter werden vermisst. Die Leichen waren bis zur Unkenntlichkeit entstell. Herzerreißende Szenen spielten sich beim Herausbringen der Leichen am Schachteingang ab, bei von tausenden von Personen, meistens Familienangehörigen der Verunglückten, umstellt war. Kaiser Wilhelm hat genauen Bericht über das Unglück eingefordert. Das Bergwerk ist Eigentum der preussischen Regierung.

Luxemburg. Das Großherzogtum Luxemburg ist ein rein katholisches Land und hieraus ergab sich für den jetzigen Großherzog, abgesehen von der katholischen Herkunft seiner Gemahlin, ganz natürlich auch die katholische Erziehung seiner Kinder. Ganz natürlich ist es auch, daß Veranstaltungen der öffentlichen Wohlfahrtspflege in dem katholischen Lande ein katholisches Gepräge haben, da sie eben nur für Katholiken bestimmt sind. So war es denn ein ganz widernatürliches Unterfangen, in diesem Lande bezw. in seiner Hauptstadt einen Frauenverein zu gründen, der dem Aushängeschild nach unconfessionell, seinen Zielen nach aber antikatholisch ist. Die Großherzogin, eine brave Katholikin, hat alle vernünftigen Denker auf ihrer Seite, wenn sie ihre Sympathien dem in der Bildung begriffenen katholischen Frauenverein zuwendet und jenen für mindestens überflüssig hält. Dem Luxemburger Volk soll nun eingeredet werden, die Großherzogin sei wegen ihrer Gesinnung „ganz und gar ungeeignet,“ im Falle der Regierungsunfähigkeit des durch Krankheit schwer heimgesuchten Gatten die Regentschaft zu übernehmen. Ausländische „liberale“ Blätter unterstützen selbstverständlich diese unmaßnahamen Versuche der herrschsüchtigen, nach der Regierung über das Land lusternen Vogen-Litque nach Kräften.

Im Haag. Die Springslut welche am 11. Januar etliche der holländisch-westindischen Inseln südlich von Atchin heimsuchte, hat wie neueste Nachrichten melden, die Insel Simala tatsächlich überschwemmt und soll die Insel beinahe gänzlich verschwunden sein. Einer Schätzung zufolge haben 1500 Menschen ihr Leben verloren. Auch die kleine Insel Lima (600 Quadratkilometer) ist seit der Flutwelle verschwunden und von den 500 japanischen Bewohnern vermochten sich nur 100 zu retten. Die Flutwelle richtete auch an der Südostküste von Sumatra große Verheerungen an indem mehrere Stranddörfer total zerstört wurden.

Dover, England. Vier Meilen vom Goodwin-Leuchtturm kollidierte bei starkem Nebel der Dampfer „Waderland“ der Red Star Linie auf der Fahrt von New York nach Antwerpen mit dem Dampfer „Raworth.“ Letzterer sank, und drei Mann der Besatzung werden vermisst.

Paris, Frankreich. Die alljährlich stattfindende Trauerfeier zur Erinnerung an die am 21. Januar 1793 vollzogene Hinrichtung des Königs Ludwig XVI. wurde in aller Stille in der Kapelle von St. Denis abgehalten, ohne daß der geringste Versuch, eine royalistische Demonstration zu inszenieren, gemacht wurde. Unter etwa 250 Personen, die an der Feier teilnahmen, befanden sich die Prinzen Jean und Charles de Bourbon,